Presseinformation

Wolfgang Kubicki, *MdL*
Vorsitzender

Günther Hildebrand, *MdL*
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, *MdL*
Parlamentarische Geschäftsführerin

Nr. 456/2011

Kiel, Mittwoch, 14. September 2011

Glücksspielgesetz

Wolfgang Kubicki: Herr Beck sollte vor der eigenen Haustür kehren!

Zur Kritik des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck (SPD) am Glücksspielgesetz erklärt der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Wolfgang Kubicki**:

„Die Behauptung von Ministerpräsident Beck, Schleswig-Holstein habe ‚ohne Not die Linie der Ländergemeinschaft' verlassen, erstaunt mich. Die anderen 15 Bundesländer haben einen Entwurf für einen Glücksspielstaatsvertrag vorgelegt, der derart offenkundig verfassungs- und europarechtswidrig war, dass Schleswig-Holstein gar nicht anders konnte, als eine Alternative zu entwickeln." Als Koordinator der A-Länder habe Beck hier eine rechtstaatlich miserable Leistung abgeliefert, kritisiert Kubicki. Zu beanstanden sei nicht das schleswig-holsteinische Glücksspielgesetz, sondern vielmehr das Verhalten der Staatskanzleien der übrigen Bundesländer. Diese hätten stur auf ihrem unzureichenden Vorschlag beharrt und keine Regung gezeigt, sich dem schleswig-holsteinischen Entwurf, der von der EU-Kommission notifiziert worden sei, anzuschließen, kritisiert Kubicki.

„Die Mängel des Beck'schen Rechtsverständnisses lassen sich auch an der herben Kritik der rheinland-pfälzischen Richter an seiner Justizreform eindrucksvoll erkennen. Vielleicht sollte Herr Beck erst einmal vor der eigenen Haustür kehren, bevor er versucht, den Schleswig-Holsteinern Nachhilfe in der Verabschiedung notwendiger und sachdienlicher Gesetze zu geben", so Kubicki abschließend.

www.fdp-sh.de

Frank Zabel, *Pressesprecher, v.i.S.d.P., FDP Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Landeshaus, 24171 Kiel, Postfach 7121, Telefon: 0431/9881488 Telefax: 0431/9881497, E-Mail: info@fdp.ltsh.de, Internet: http://www.fdp-sh.de/*